Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Herzlich Willkommen zum „Kamerun-Tag“ der Berliner Landesstelle am 1.10.2010

Martin Rammensee - Harald Sterzenbach - Klaus Pellmann
Landesstelle für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern
an der
Peter-Lenné-Schule

Dr. Emmanuel Mouafo
negropolis-Stiftung

PETER-LENNÉ-SCHULE
OBERSTUFENZENTRUM AGRARWIRTSCHAFT

Knobelsdorff-Schule

Die Stiftung negropolis für von morgen

Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Programm am 1.10.2010

von 14.00-16.00 Uhr

(Raum A 9/ Gewächshaus)

14.00 Uhr	**Individuelle Begrüßung im Raum A9**
14.15 Uhr	**Ansprache der Schulleitung** **und des Landesstellenkoordinators** (Herr Leimgruber/ Herr Pellmann)
14.30 Uhr	**Vortrag über die Dienstreise der Berliner Landesstelle nach Bassossa in Westkamerun** (Herr Pellmann/ Herr Rammensee/ Herr Sterzenbach)
15.00 Uhr	**Vortrag über das Bildungszentrum „papakolla“** (Dr. Mouafo)
15.15 Uhr	**Film über die Arbeit der Berliner Landesstelle** **Film über den Gründer der negropolis-Stiftung, Dr. Mouafo** (Herr Schäfer)
15.30 Uhr	**„Petite colation“ im Gewächshaus mit musikalischer Begleitung** (Prince Anello)

Gliederung des Vortrags

1. Einleitung
2. Kamerun- „Afrique en miniature“
3. Reiseroute in Kamerun
4. Projektstandort Bassossa
5. Hauptstadt Yaounde
6. Metropole Douala
7. Schlussfolgerungen

1. Einleitung

- Landesstelle ist eine Fortbildungseinrichtung der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Landesstelle arbeitet erfolgreich seit Jahrzehnten in der Entwicklungszusammenarbeit
- Schwerpunkte waren früher die Bereiche Holz-, Metall- und Wasserversorgungstechnik
- Schwerpunkte liegen heute im Bereich des Wassermanagements und der Regenerativen Energien
- Inhalte sind die wichtigsten Themen der Zukunft in den Industrie- und Entwicklungsländern
- Gute Kontakte zu Stipendiaten aus Kamerun

Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Zusammenarbeit mit der negropolis-Stiftung von Dr. Mouafo aus Kamerun

Ausarbeitung zum Wassermanagement für das „Zentrum für Umweltbildung und Nachhaltigkeit in Kamerun“

Projekt der
Landesstelle mit der
Staatlichen Fachschule
für Gartenbau
(Klasse FT 71 L)

Zeichnung: Dr. Mouafo

Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Verleihung des Preises „Umweltschule in Europa-Internationale Agendaschule 2009“ für das Kamerun Projekt (BELARE-Projekt)

Preisverleihung im September 2009 im Roten Rathaus

Ziel der Reise:

Realisierbarkeit des Projektes vor Ort in Kamerun prüfen und „Grundstein der Zusammenarbeit“ legen

Reisegruppen aus Mitarbeitern der Berliner Landesstelle und der negropolis-Stiftung

- **Harald Sterzenbach (Knobelsdorff-Schule)**
- **Martin Rammensee (Peter-Lenné-Schule)**
- **Klaus Pellmann (Peter-Lenné-Schule)**
- **Dr. Emmanuel Mouafo (negropolis-Stiftung)**

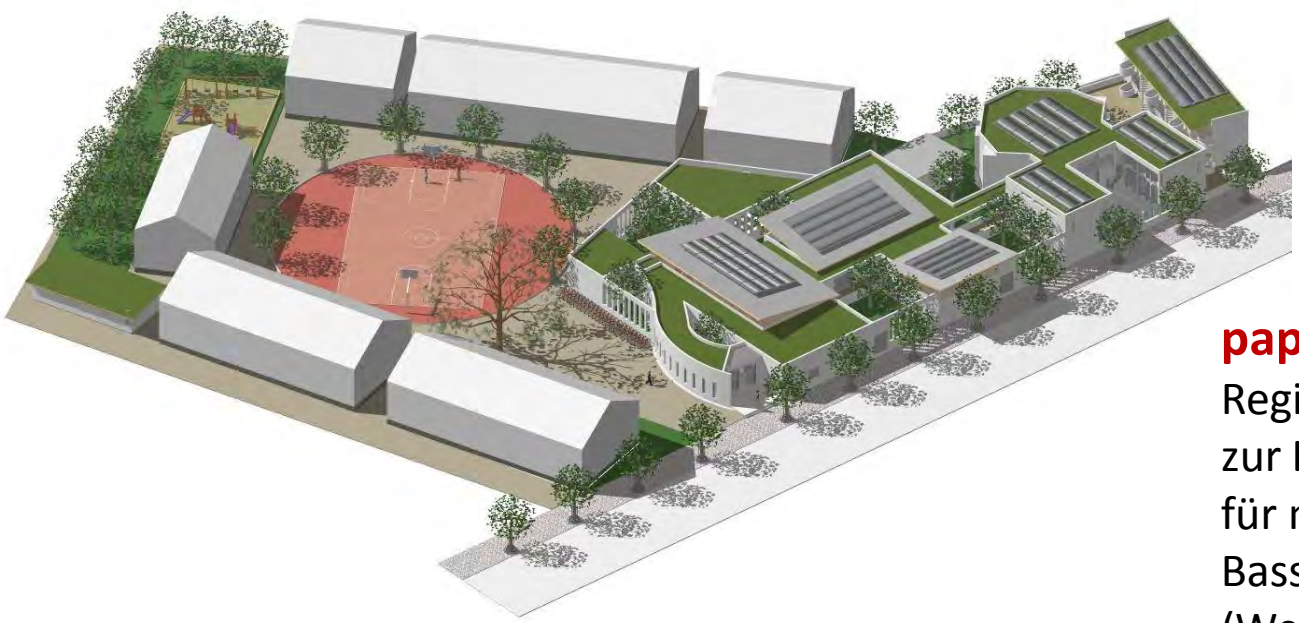
Begleitung und filmische Dokumentation durch Michael Schäfer

Unterstützung durch die Oberschulrätin und Referatsleiterin „Berufliche und zentral verwaltete Schulen“ , Frau Schmidt

Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Reisevorbereitungen im Winter 2010

Überarbeitung und Erweiterung des Konzeptes durch die negropolis-Stiftung



papakolla-
Regionales Kompetenzzentrum zur Bildung
für nachhaltige Entwicklung in Bassosa-Bansoa
(Westkamerun)

Maßnahmen zur Rettung der Krankenstation in Bassossa

- Planung einer Solaranlage zur autarken Stromversorgung der Krankenstation
- Überlegungen zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung

2. Kamerun- „Afrique en miniatur“

Grün- Hoffnung
Rot- Souveränität
Gelb- Reichtum

Stern- Vereinigung

Geographie und Klima

- Tropische Klimazone, Savannen- und Steppenklima

Lage

- Landesgrenzen zu Nigeria, Tschad, Zentralafrikanische Republik, Republik Kongo, Gabun, Äquatorialguinea

Fläche

- 475.440 km²

Einwohnerzahl

- 18.879.301 (2009)

  42% der Bevölkerung sind unter 15 Jahre, 4% über 65 Jahre

Hauptstadt

- Yaoundé mit 2.000.500 Einwohnern

Größte Stadt

- Douala mit 3.500.120 Einwohnern

(Stand 2009)

Staatsform

- Präsidialrepublik mit 10 Regionen

Regierungsform

- Präsidialregime nach französischem Vorbild

Staatsoberhaupt

- Präsident Paul Biya (seit 1982)

Regierungschef

- Premierminister Philémon Yang

Bruttoinlandsprodukt

- 21,909 Mrd. US Dollar (2008)

Pro-Kopf-Einkommen

- 2.034 US-Dollar (2008)

Human Development Index (HDI)

- 0,532 (144)

Wappen Kameruns (1986)

Landesmotto: Frieden, Arbeit, Vaterland

Bevölkerungsdichte

- 35,7 Einwohner/km²
  (57% leben in den Städten)

Bevölkerungswachstum

- 2,3% im Jahr

Lebenserwartung

- Männer 51 Jahre, Frauen 52 Jahre

Säuglingssterblichkeit

- 74 pro 1000 Geburten

Gesamtfruchtbarkeitsrate

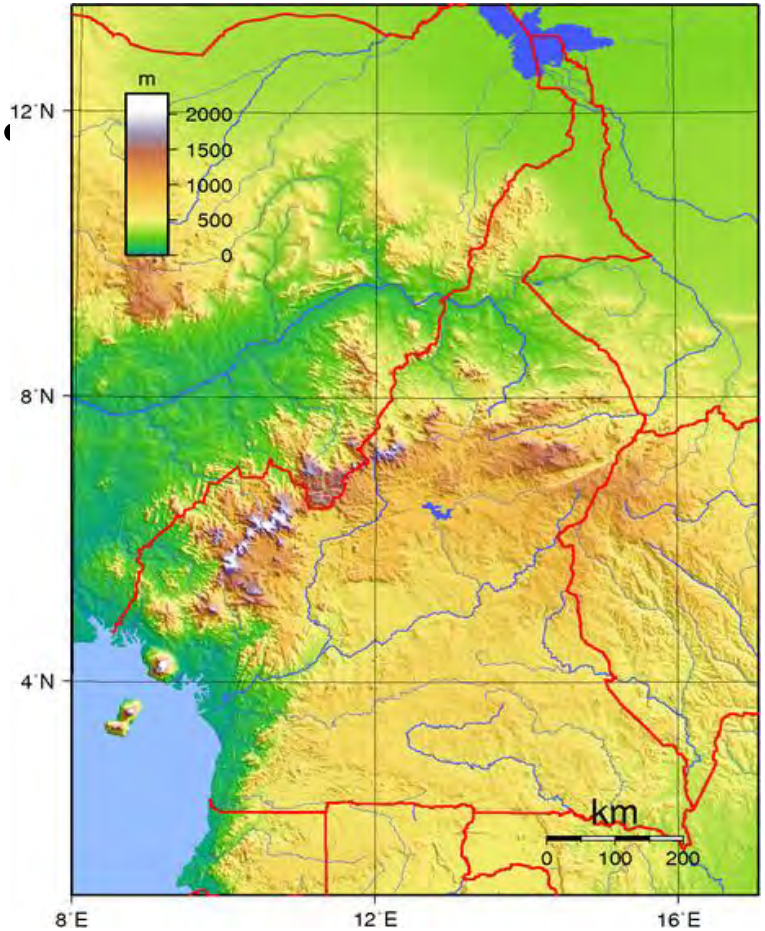
- 4,7 Kinder pro Frau

Landessprachen

- Amtssprachen Französisch und Englisch, Pidgin-Englisch, ca. 300 lokale Sprachen und Dialekte

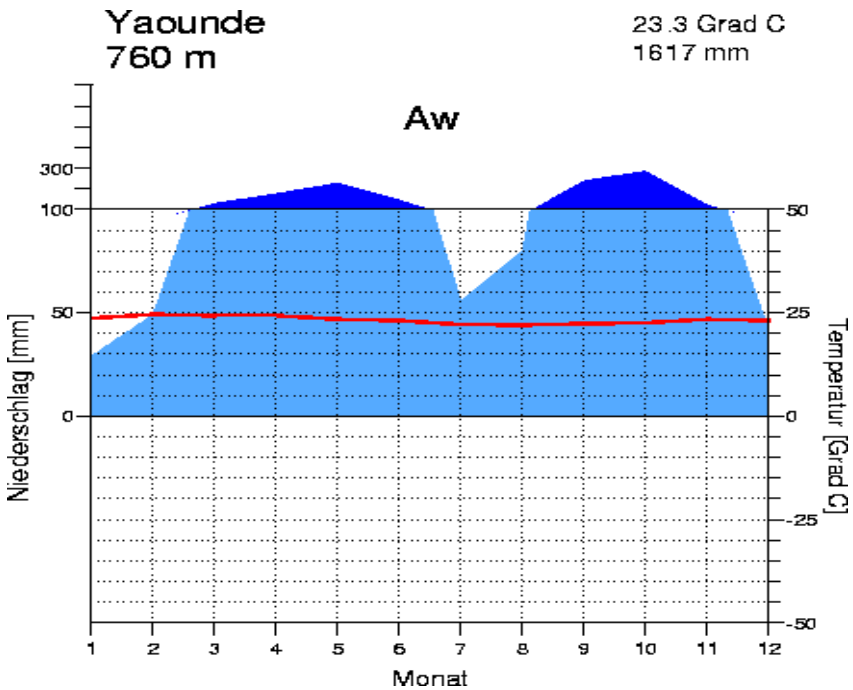
Religion

- 25% Katholiken, 25% Protestanten, 20% Muslime
  lokale traditionelle Religionen



Geographie

- Lage nördlich des Äquators im Schnittpunkt von Zentral- und Westafrika
- Unterschiedlichste Vegetations- und Klimazonen
- Regenreiches Küstentiefland mit tropischem Regenwald im Süden
- Vulkanische Gebirge im Westen mit dem Mount Cameroon (mit 4070 m höchster Berg Westafrikas)
- Zentrale Hochebene mit flachen Plateaus
- Wüstenartige Trockenzonen in Norden mit Niederungen am Tschadsee
- Große Flüsse Sanaga, Nyong, Ntem, Mungo und Wouri entspringen im Hochplateau des Zentrums



Klimadiagramm Hauptstadt Yaounde

Klima

- Tropisches Klima mit niederschlagreichen Regenperioden und hohen Temperaturen
- Norden wechselfeucht mit Trockenzeit (Oktober-April) und ca. 700 mm Niederschlag, mittlere Temperatur bei 32,2 ° C
- Süden mit innerem Hochland ist Übergangszone zum Regenwald mit 1500-1.600 mm Niederschlag, Durchschnittstemperatur 22 ° C
- Westkameruner Bergland mit tropischem Regenwald und Niederschlagsmengen von 2.000-11.000 mm
- Küstenebene im Süden mit äquatorialem Klima mit 1.500-2.000 mm Niederschlag und 25 ° C mittlerer Temperatur

Böden

- Böden der äquatorialen Braunlehme im Süden und in der Mitte Kameruns (ferralistische Böden)

- Böden der Trockensavanne im Norden des Landes

➢ **Größtenteils fruchtbare und ertragreiche Böden**

Wirtschaft

- Wirtschaftlich stärkstes Land der zentralafrikanischen CEMEC
- Wachstumsrate des BSP derzeit ca. 4%, Außenhandelsquote leicht gesunken
- Hauptausfuhrprodukte sind Öl (ca. 50%), Holz (ca. 10 %), Kakao (ca. 10%) und Baumwolle (ca. 6,5%)
- Land- und Forstwirtschaft hat mit 45%, Dienstleistung und Handel mit 39%, produzierendes Gewerbe mit 17% Anteil am BSP
- Mehrheit der Bevölkerung ist in der Landwirtschaft beschäftigt
- 24,7 Mill. ha Waldfläche mit kommerzieller Waldnutzung
- Industrielle Entwicklung stagnierend und auf den lokalen Markt begrenzt
- Anteil der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze liegt bei 45%

➢ ***Im informellen Sektor wird deutlich mehr erwirtschaftet als im formellen Sektor!***

Geschichte

- **Namen aufgrund der vielen Krabben im Fluss Wouri (damals *Rio de Camarões)***
- **Einflussgebiet selbständiger afrikanischer Herrscher (die Duala waren die Mächtigsten)**
- **Europäischer Einfluss durch die Portugiesen im 15. Jahrhundert**
- **1884 Abschluss von Schutzverträgen der Deutschen mit den Königen der Duala und anderen regionalen Herrschern**

  (Kamerun wird Deutsche Kolonie)
- **Versailler Vertrag von 1919**

  Kamerun geht offiziell in den Besitz des Völkerbundes über (Verwaltung durch Großbritannien und Frankreich)

- **1. Januar 1960**

  Unabhängigkeit des französische Kamerun (Ost-Kamerun)
- **1. Oktober 1961**

  Unabhängigkeit des südlichen, britischen Teiles durch Anschluss an den Staat Kamerun
- **1972**

  Bundesrepublik Kamerun wird in einen Einheitsstaat umgewandelt (Vereinigte Republik Kamerun).
- **6. November 1982**

  Premierminister Paul Biya wird zum Staatsoberhaupt und Vorsitzenden der Einheitspartei UNC

  Biya versprach mit der neugegründeten Einheitspartei RDPC die Demokratisierung des Landes und mehr soziale Gerechtigkeit.

Politik

Staatspräsident Paul Biya

- „Fassadendemokratie“ aus europäischer Sicht, da die Wahlen auch heute noch nicht zeitgerecht und fair ablaufen
- Die RDPC kontrolliert die Legislative, die Opposition ist gespalten und gewährt keine pateiinterne Demokratie
- Im Februar 2008 entlud sich in landesweiten Demonstrationen gegen Preiserhöhungen die ganze Frustration der Bevölkerung über das politisch-ökonomische System , die politischen Eliten und die herrschende Klasse
- Staatspräsident Biya feierte im Vorjahr sein 25-jähriges Amtsjubiläum
- Verfassungsänderungen können ihn womöglich über die nächste Wahl im Jahr 2011 bis 2018 im Amt halten

3. Reiseroute in Kamerun

23.3.2010	**Flug Berlin-Douala**
24.3.2010	**Fahrt nach Bassossa**
24.3.-30.3.2010	**Aufenthalt in Bassossa**
30.3.2010	**Fahrt nach Yaounde**
30.3.-2.4.2010	**Aufenthalt in Yaounde**
2.4.2010	**Fahrt nach Douala**
2.4.-4.4.2010	**Aufenthalt in Douala**
4.4.2010	**Flug Douala-Berlin**

4. Projektstandort Bassossa

(6 Tage Aufenthalt)

Aufgabe:

Kontaktaufnahme mit der Bevölkerung und lokalen Entscheidungsträgern

Untersuchung der sozio-kulturellen Gegebenheiten

Untersuchung der Planungsregion auf Realisierung des Bildungszentrums (Bildungsstandards, Wasser, Energie, Landwirtschaft)

Vermessung des Planungsgrundstückes

Installation einer Photovoltaikanlage

Dorfplatz und Dorfstraße in Bassossa

Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Begrüßung in der Gemeinde Bassossa

Begrüßung mit traditioneller Trommelmusik

Häuptling, Gemeindevertreter und Berliner Gäste

Schulkinder der Gemeinde singen die kamerunische Nationalhymne

Schulkinder begrüßen die Berliner Gäste

Fußballspiel Kamerun-Deutschland
0:1

Trikotgeschenk an die Schule
(„Lenné-Kamerun Kollektion“)

Empfang und Abendessen bei einem Kaufmann in der Nachbargemeinde

Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Filmvorführung für die Gemeinde auf dem Schulhof

Verabschiedung und Aufnahme in die Gemeinde Bassossa als „Notabeln“

Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Vorstellung des Bildungsprojektes beim Sous-Präfekt in Penka-Michel

Baukultur der Bamiléké

Typische Cheffrieansicht mit Häuptlingstürmen

Haupthaus des Häuptlings und seitlich angeordnetes Frauenhaus

Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Traditionelle Hausbauweise mit anstehendem Boden

Fundamente aus Naturstein, Lehmziegelwände, Bambusdachstuhl, Aluminiumblechdach

Baukultur der Bamoun

Sultanspalast in Foumban

Klinkerarchitektur im Baustil der Kolonialzeit (1913) nach deutschem Vorbild

Kunsthandwerk

Holzschnitzkunst am Häuptlingsstuhl in Bassossa

Holzschnitzkunst am Beispiel einer Statue im Häuptlingshaus

Eingangstor zum einem Häuptlingshaus in Bassossa

Aufwändig geschnitzter Türrahmen zur Repräsentation mit Tier- und Menschengestalten

Kultstätte der Gemeinde Bassossa

Felsformation in Nähe des Baugrundstücks

Gewänder der Bassossa-Communauté in Douala

Opferstelle für die Ahnen

Blick auf den Wohnsitz eines Notabeln

Bildungssituation in Bassossa/Bassossia

- **gute allgemeinbildende Schule mit Primar- und Sekundarstufe**
- **bescheidene Austattung der Schulgebäude**

Staatliche Dorfschule in Bassossa

Blick in den Klassenraum der Primarschule

Weiterführende Schulen in Penka-Michel

- das Technische Gymnasium von Penka Michel (Lycée technique de Penka Michel) ist das größte des Arrondissement
- die praktische Ausbildung in der Schule ist schlecht

➢ **Es mangelt an Ausstattung und qualifizierten Ausbildern !**

Werkstätten ohne Maschinen und Werkzeuge

Holzatelier

Metallwerkstatt

Handwerksbetrieb in Baffousam

Berufspraxis erwerben die Schüler selbstständig durch kleine Jobs

Wasserversorgung Bassossa

- Ziehbrunnen (Schachtbrunnen) zur Wasserversorgung (ca. 10 Brunnen für 10.000 Einwohner)
- Aufgabe der Kinder und Frauen

- Wasserförderung aus Oberflächengewässern mit hohem Gesundheitsrisiko aufgrund von Verschmutzungen

Verbesserungsvorschläge

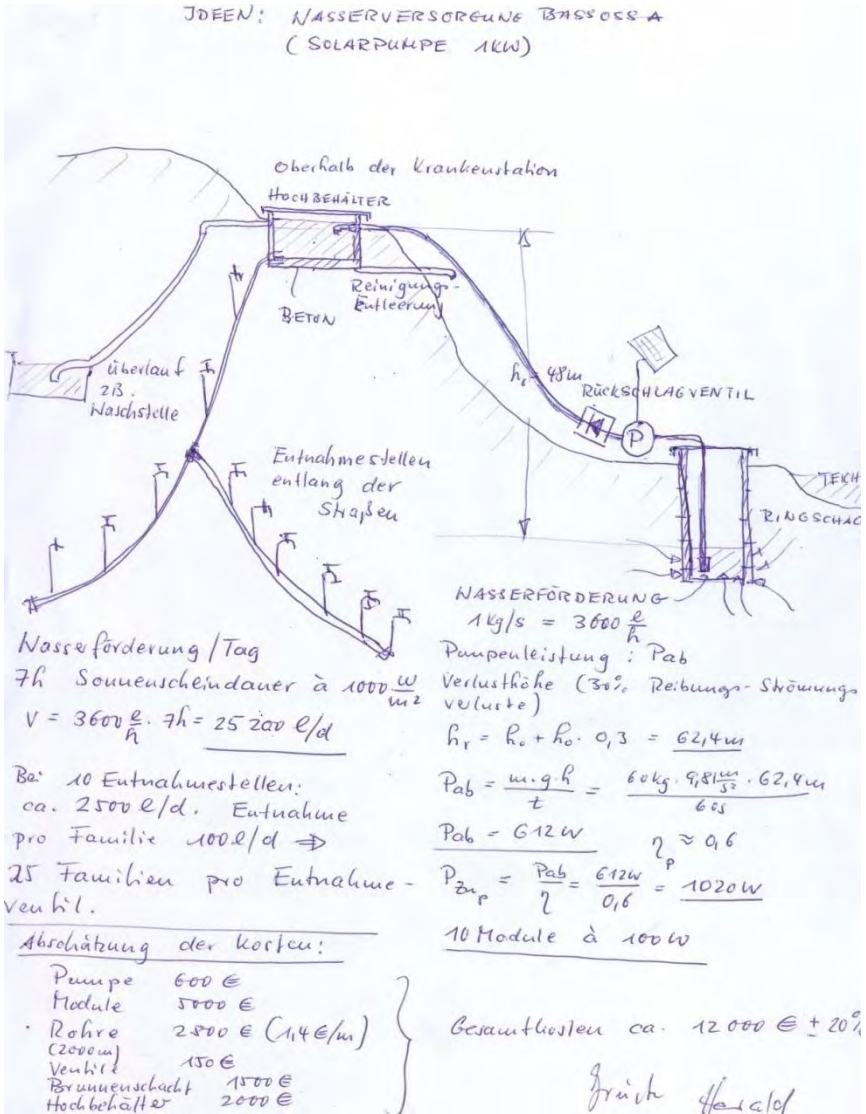
1. Bau von einfachen Zisternen zur Wasserspeicherung

Alte, ungenutzte Zisterne im Palast eines Häuptlings

2. Erstellung von Bohrbrunnen in den Talsenken

Senke mit feuchtigkeitsliebender Vegetation

Brunnenbaukurs der Landesstelle



3. Bau einer einfachen Wasserversorgungsanlage in Bassossa

- Brunnen
- Solarpumpe
- Hochbehälter
- Wasserverteilung
- dezentrale Zapfstellen

(Idee: Harald Sterzenbach)

Energiepotentiale der Region

Solarenergie

- sehr gute Energieausbeute aufgrund der hohen Sonneneinstrahlung
- „ganzjährige“ Produktion von Energie

Vorschlag

- Installation von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden
- Insellösungen zur autarken Stromversorgung

Bioenergie (Biomasse)

- größtes Potential in den agrarisch geprägten Regionen wie Bassossa ist im Bereich der Bioenergie erkennbar
- Organische Masse zur Verwertung in Biogasanlagen ist genügend vorhanden

Vorschlag

- **Bau einfacher Biogasanlagen statt Feuerstellen**
  Biogasausbeute kleiner, einfacher Anlagen reicht aus, um die täglichen Mahlzeiten zu erwärmen

Windenergie

- Gute Strömungsverhältnisse auf Hügeln und Bergkuppen
- Großes Potential in den windreichen Gegenden Westkameruns und den Küstenregionen

Vorschlag

- Bau und Installation von einfachen Windrädern zur Stromerzeugung
- Arbeitsgebiet für kleine Handwerksbetriebe
- Förderung des Auf- und Ausbau unternehmerischer Strukturen

Landwirtschaft in der Region

- Gute und fruchtbare Böden
- Gute klimatische Verhältnisse
- Angepasste Bewirtschaftung der Felder (Hackfruchtbau, Mischkulturen)

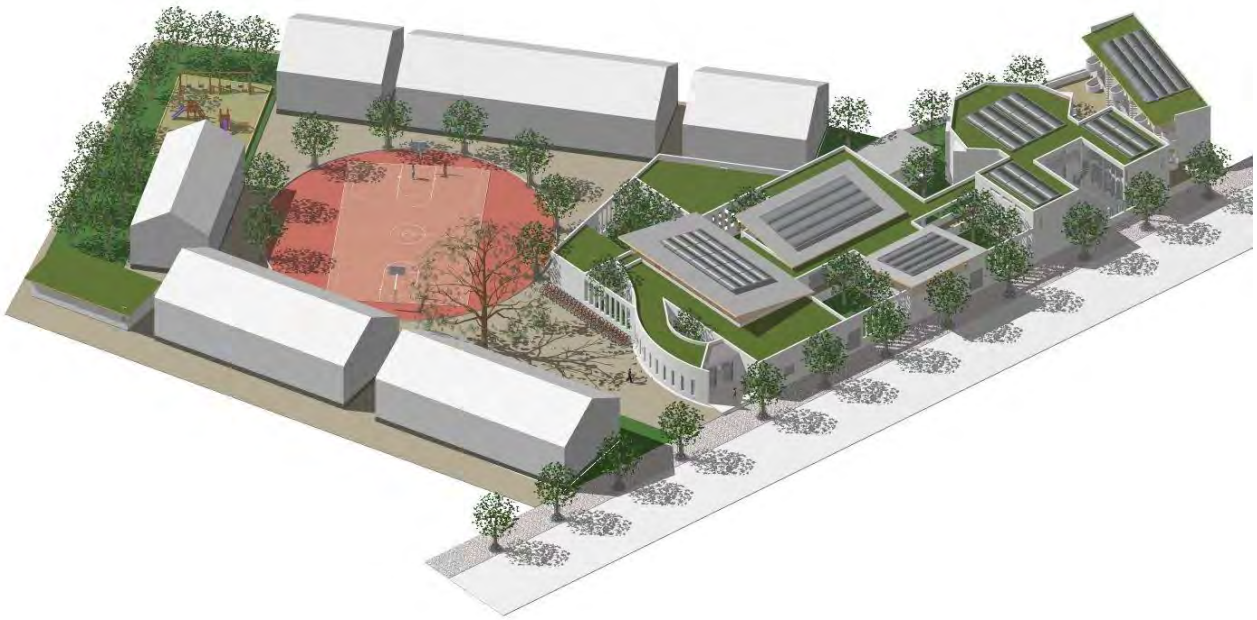
Vorschlag

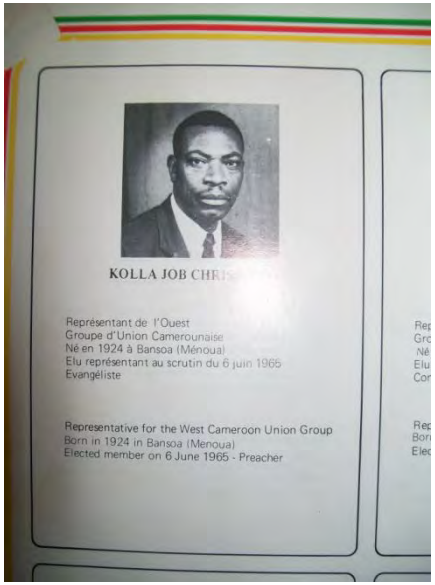
- Optimierung der Anbaumethoden
- Einsatz robuster Maschinen und Geräte
- Schulung der ortsansässigen Bevölkerung

Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Projekt „papakolla“

Regionales Kompetenzzentrum zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bassossa/Bansoa





Die Antwort auf die Probleme der Region:

- Bildungszentrum zur nachhaltigen Entwicklung
- Vorbildcharakter für autarke Wasser- und Energiekonzepte durch Nutzung der natürlichen Potentiale
- Verbesserung der schlechten beruflichen Qualifikation
- Aufbau von landesspezifischen Curricula
- Austausch mit deutschen Lehrkräften und Auszubildenden
- Verhinderung der drohenden Landflucht

➢ **Perspektive für die Jugend der Region Bansoa!**

Grundsteinlegung auf dem ursprünglichen Baugrundstück

Offizielle Zeremonie mit dem Häuptling, dem Sous-Präfekt und der Gemeinde

Vermessung des neuen Baugrundstückes

Totalansicht des Grundstücks

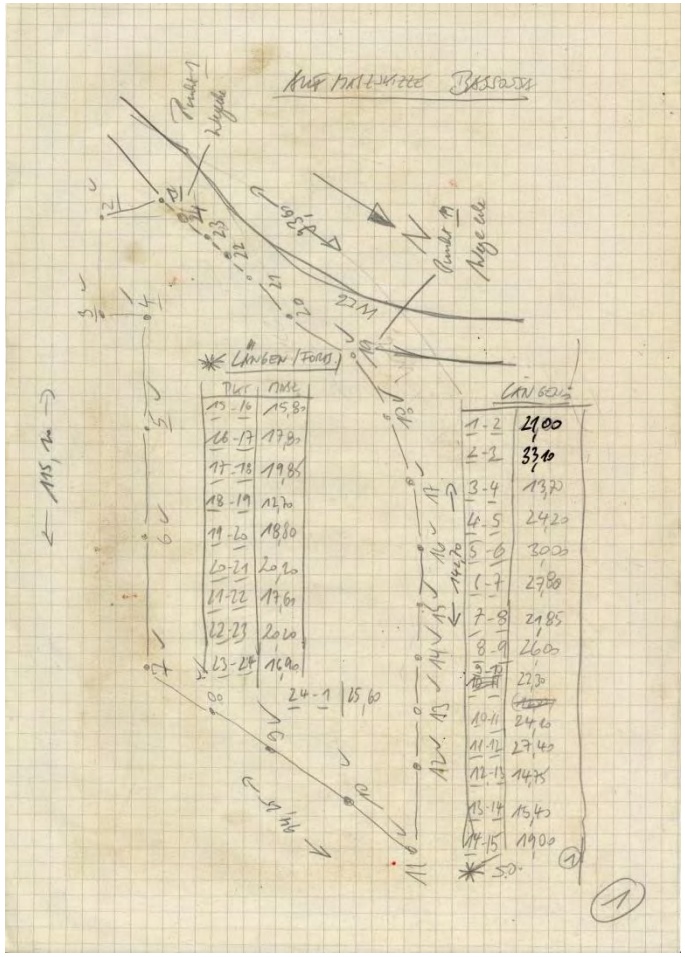
Vermarkung der Grenzpunkte

Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

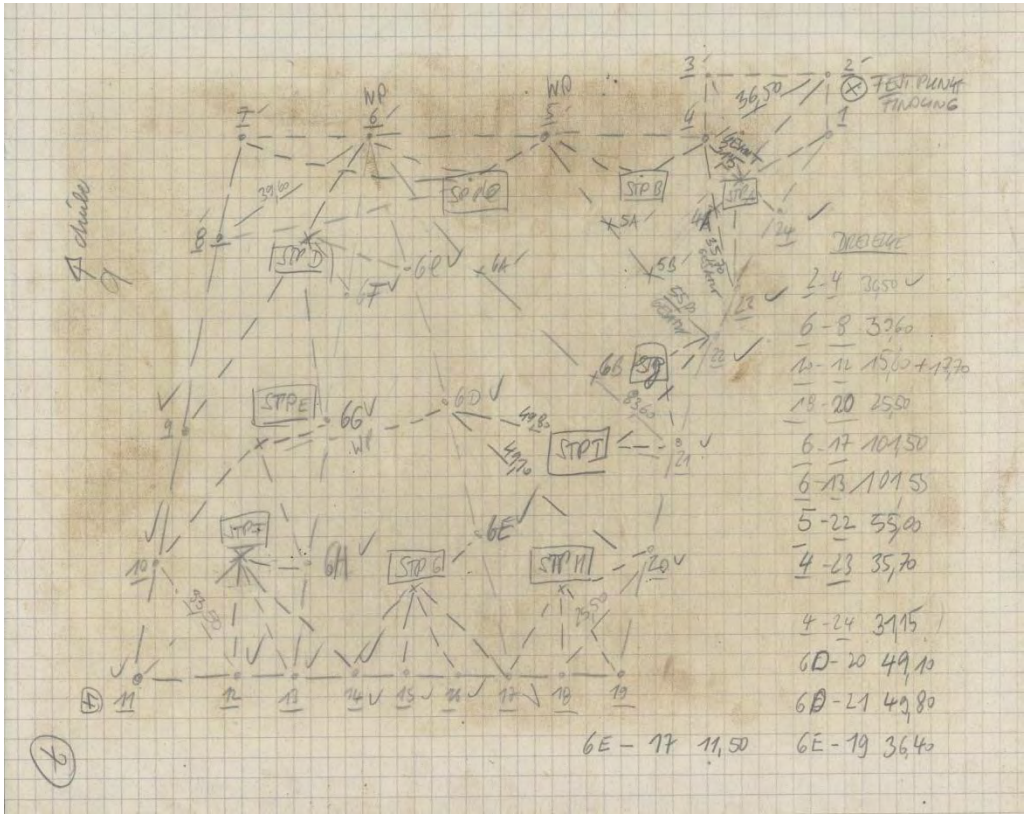
„Bassossa-Berlin“ Vermessungstrupp

Aufmaß unter „schwierigen“ Bedingungen

Nivellier auf „waagemutiger“ Unterlage



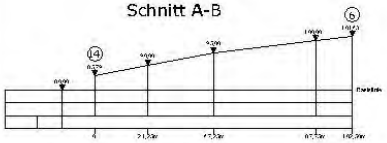
Original Feldbuch mit rotem Staub gefärbt



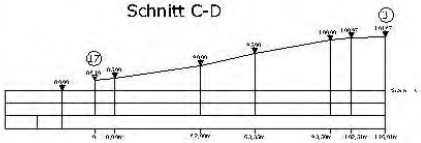
Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Schnittzeichnungen

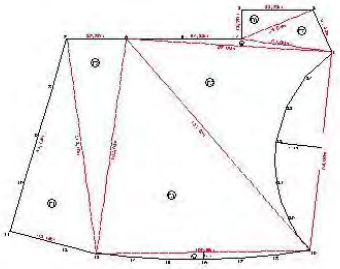
Schnitt A-B



Schnitt C-D



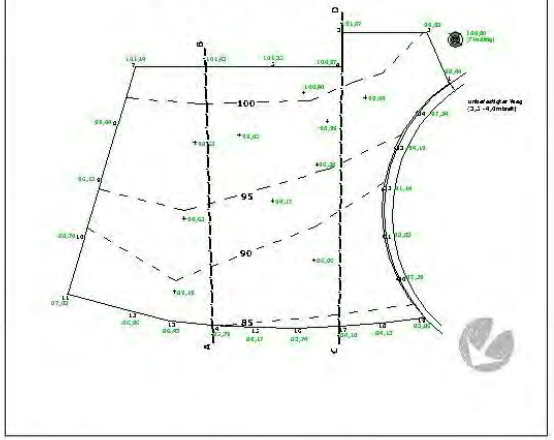
Flächenplan



Flächengröße: 13.500m²

Landesstelle

Lageplan Bassossa



- Lageplan auf Grundlage des örtlichen Aufmaßes vom 29.03.2010
- Relatives Höhensystem (Ausgangspunkt Findling)
- Flächenberechnung (siehe Anhang)

				1

Sanierung der Krankenstation in Bassossa

- **Schlechte medizinische Ausstattung**
- **Marode Gebäudeteile**
- **Unregelmäßige Stromversorgung**

Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Installation einer photovoltaischen Inselanlage

Auspacken der Solarmodule und der Werkzeuge

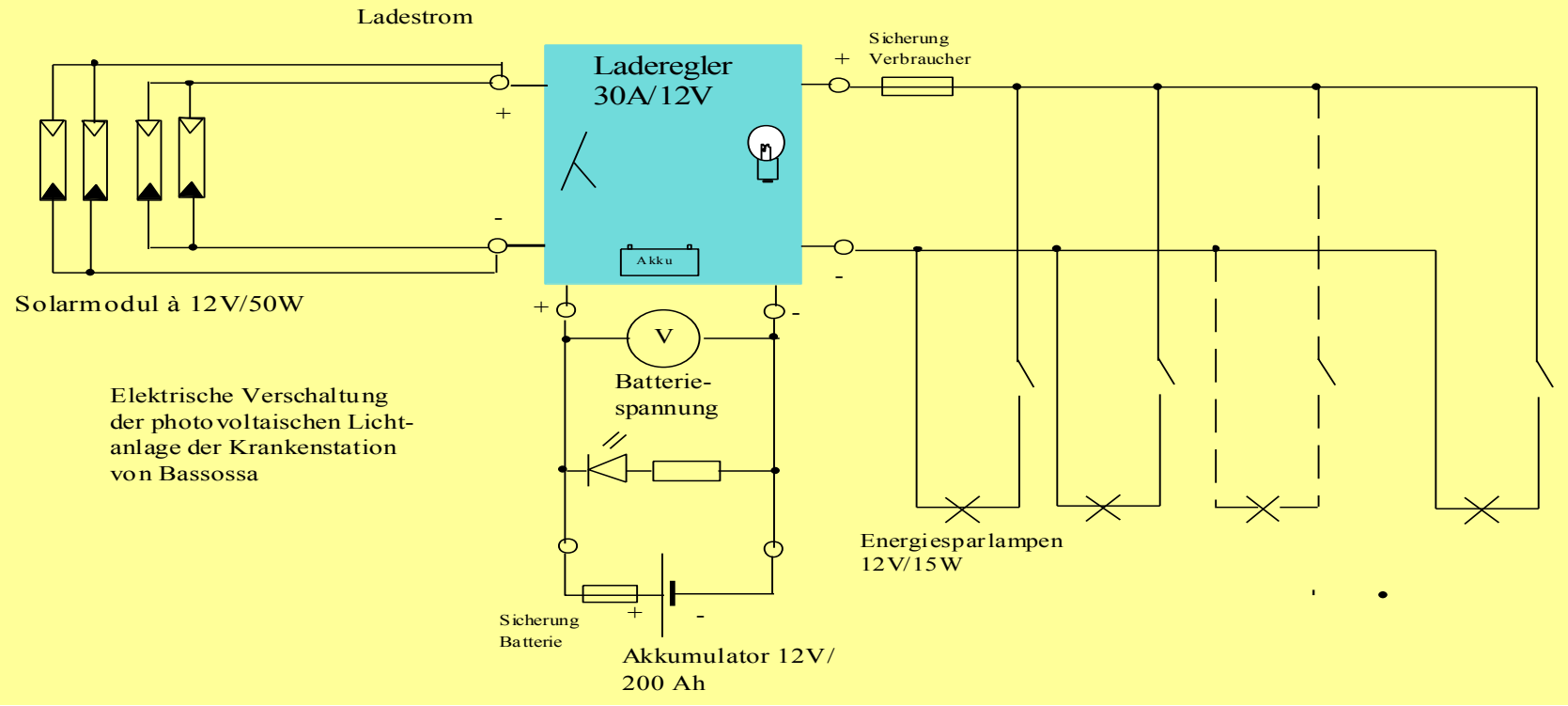
Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Solarbetriebene Bohrmaschine mit Gel Accu zur Energiespeicherung

Installationsarbeiten im Haus

Technische Daten der Solaranlage

Modulspannung: 12V
Max. Leistung: 200W
Kapazität des Gel- Bleiakkus: 200Ah
Verbraucher: bis 15 Energiesparlampen á 15W
Laderegler: max. 30A



5. Hauptstadt Yaounde

Busfahrt in die Hauptstadt

Nächtlicher Empfang in Yaounde durch die Bassossa Communauté

Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Projektvorstellung in der Deutschen Botschaft

(Botschaftsvertreter, KfW, GTZ, Häuptling von Bassossa, Gemeindevertreter)

Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Projektvorstellung und Sondierungsgespräche mit Privatunternehmern

(Bauunternehmer, Bankvorstände, Häuptling, Gemeindevertreter)

Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Projektvorstellung in der Bassossa Communauté von Yaounde

Traditionelle Begrüßung der Gäste mit Musik und Tanz

Reden der Projektbeteiligten und Übergabe der Gastgeschenke

6. Metropole Douala

Projektvorstellung in der Bassossa Communauté

Traditionelle Begrüßung der Gäste mit Musik und Tanz

Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Besichtigung eines landwirtschaftlichen Betriebes

(Schweine- und Geflügelfarm)

Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Bauaufnahme einer „Villa“ in Douala

(Analyse des baulichen Zustands zwecks Sanierung)

Verabschiedung in Douala

„Tanz auf dem Vulkan“ und Übergabe der Geschenke

7. Schlussfolgerungen

- **Bau eines beruflichen Bildungszentrums in der Region ist sinnvoll**
- **Schwerpunkte Wasser, Energie und Landwirtschaft sind die *wichtigsten* und *richtigen* Themen**
- **Aufbau des Bildungszentrums sollte weiter durch die Landesstelle zusammen mit den kooperierenden OSZ´s unterstützt werden**
- **Bei der Umsetzung vor Ort sollten Berliner Auszubildende im partnerschaftlichen Dialog mitwirken**

Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Bildung und Zukunft für die Jugend in Bassossa/ Bansoa!

Vielen Dank für die finanzielle Unterstützung:

- **Inside e.V.**
- **Freunde und Förderer der Peter-Lenné-Schule e.V.**
- **VfN Spandau e.V.**
- **Filmweide e.V.**
- **Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung**

Vielen Dank für die freundliche Aufnahme und Begleitung in Kamerun:

- **Gemeinde Bassossa**
- **Gemeinde Bassossa in Douala**
- **Gemeinde Bassossa in Yaounde**
- **Dr. Emmanuel Mouafo mit Familie, Freunden und Unterstützern**
- **allen weiteren Menschen, die uns unterstützt haben!**

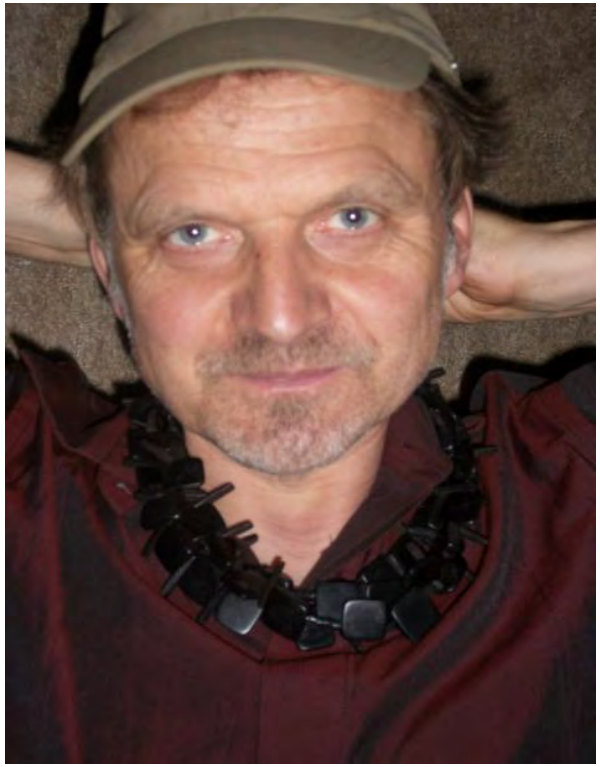
Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

War die Reise anstrengend?

Michael

Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Klaus



Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Harald und Martin

Emmanuel

Landesstelle

für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Landesstelle
für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Klaus Pellmann
Landesstelle für gewerbliche Berufsförderung in Entwicklungsländern
an der
Peter-Lenné-Schule
Hartmannsweiler Weg 29
14163 Berlin
Telefon: 030/81490-112/116
Fax: 030/81490-180
Mail: landesstelle.osz-agrar@web.de
Homepage: www.landesstelle.org

PETER-LENNÉ-SCHULE
OBERSTUFENZENTRUM AGRARWIRTSCHAFT